

Heißer Volleyball-Sommer für Lena Gschwendtner

VOLLEYBALL Nach der EM in Rotterdam lockt die WM in Thailand

Botnang. Die Jugendarbeit beim VC Stuttgart, der zum MTV Stuttgart gehört, trägt Früchte. Neben der Teilnahme einzelner Nachwuchsmannschaften an verschiedenen nationalen Endrunden, belegte nun mit Lena Gschwendtner eine Jugendspielerin mit der U-18-Nationalmannschaft Platz sechs bei der Europameisterschaft.

Von Harald Landwehr

Einen noch besseren Austragungsort für die Europameisterschaftsrendre der U-18-Mädchen hätte der Europäische Volleyballverband CEV in diesem Jahr kaum wählen können. Gerade einmal 600 Kilometer, also eine halbtägige Autobahnfahrt, sind es von Stuttgart aus in die niederländische Hafenstadt Rotterdam, wo die zwölf besten Jugend-Nationalmannschaften in der vergangenen Woche um Medaillen und Platzierungen stritten. „Schön, dass das so leicht erreichbar war. Ich hatte in der Halle ganz viel Unterstützung von Familie und Freunden“, erzählt Lena Gschwendtner vom VC Stuttgart.

Gerade einmal fünf Länderspiele hatte die Gymnastin, die vor vier Jahren von ihrem Heimatverein SV 1845 Esslingen nach Vaihingen gewechselt ist, bis zum Beginn des Turniers in Holland bestritten. Umso überraschender kam nach den Lehrgängen in Münster und Heidelberg die Nominierung für die europäische Finalrunde. Schließlich hatte Bundestrainer Stefan Bräuer zunächst angekündigt, zwischen Gschwendtner und der Dresdenerin Ines Wilkerling eine Wahl treffen zu wollen, ehe er sich dann doch entschied, beide Liberas mit in die Niederlande zu nehmen.

„Es freut mich, dass es geklappt hat. Ich bin von meinen Mitspielerinnen ganz toll aufgenommen, obwohl ich die einzige Baden-Württembergerin und eine von nur zwei Süddeutschen im Kader war“, sagt Lena Gschwendtner, die vor Beginn des Turniers angekündigt hatte, „einfach viel Spaß“ haben zu wollen.

Für die 16-jährige Regionalliga-Spielerin aus der zweiten Mannschaft von Allianz Volley hielt der erste große internationale Auftritt mehr als nur ein wenig Spaß bereit. Die deutsche Mannschaft erreichte zunächst mit einer 1:3-Niederlage gegen den Topfavoriten Serbien und einem klaren 3:0-Erfolg gegen Griechenland das Viertelfinale, und die junge Stuttgarterin stand in den ersten beiden Partien vom ersten Aufschlag bis zum Matchball auf dem Feld. „Mich wundert nicht, dass sie ihren Platz im Team erkämpft hat“, sagte deshalb der Allianz-Bundesligacoach Jan Lindenmair, der seinen ehemaligen Schützling vor einigen Jahren selbst aus Esslingen an den Schwarzbach gelotst hatte, „Lena besticht durch mehr Ehrgeiz und Willen als ihre meisten Jahrgangsgenossinnen, ich traue ihr durchaus eine Bundesligakarriere zu.“

Am Ende des Turniers sollte es freilich noch besser werden, denn die Schickhardt-Gymnastin blieb nicht nur in allen vier Begegnungen Stammspielerin, ihre Mannschaft belegte im Gesamtklassement sogar den sechsten Rang, der zur Teilnahme an der Jugend-Weltmeisterschaft berechtigt, die vom 3. bis zum 12. Juli in Thailand ausgetragen wird. Entscheidend dafür war nach der 0:3-Niederlage gegen Italien im Viertelfinale der glatte 3:0-Erfolg gegen die Ukraine in der Platzierungsrunde. Dass die letzte Partie gegen die Türkei noch einmal mit 2:3 verloren ging, spielte keine Rolle mehr. „Wir haben unser Ziel erreicht, das war von Beginn an, unter die besten sechs zu kommen. Wir konnten nicht erwarten, den Erfolg aus dem Vorjahr zu wiederholen, als die deutschen Mädchen bei der EM die Goldmedaille gewonnen haben“, sagte Gschwendtner.

Vielleicht schon in der kommenden Saison, spätestens aber zur Spielzeit 2010/11, wird das Nachwuchstalent nach Ansicht ihres ehemaligen Jugendtrainers den Sprung ins Erstligaangebot der Allianz schaffen. Schon heute darf die Annahme- und Abwehrspezialistin einen Teil ihrer insgesamt sieben Trainingseinheiten pro Woche gemeinsam mit den Bundesligaspielerinnen absolvieren und sich dabei einiges von Evelyn Delog, dem Vorbild auf der Libero-Position abschauen. „Ich mag sie sehr. Sie ist ein lustiger Typ, und sie gibt mir wichtige Tipps“, sagt Lena Gschwendtner über die Brasilianerin. Bevor jedoch der Bundesligakader für den Teenager ein Thema wird, steht für die junge Libera von Allianz Volley Stuttgart II aber noch ein ganz heißer Volleyball-Sommer auf dem Plan. Mit der U-18- und der U-20-Mannschaft des VC Stuttgart geht es zu den deut-



Ehrgeizig und erfolgreich: Lena Gschwendtner (Allianz Volley Stuttgart II) wurde Sechste bei der U18-Europameisterschaft.

Foto: Tom Bloch

dem Vorbild auf der Libero-Position abschauen. „Ich mag sie sehr. Sie ist ein lustiger Typ, und sie gibt mir wichtige Tipps“, sagt Lena Gschwendtner über die Brasilianerin. Bevor jedoch der Bundesligakader für den Teenager ein Thema wird, steht für die junge Libera von Allianz Volley Stuttgart II aber noch ein ganz heißer Volleyball-Sommer auf dem Plan. Mit der U-18- und der U-20-Mannschaft des VC Stuttgart geht es zu den deut-

schen Endrunden nach Preußisch Oldendorf und nach Etzbach, daneben hat sich Gschwendtner mit der Schulmannschaft des Schickhardt-Gymnasiums für das Bundesfinale von „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin qualifiziert. Der absolute Höhepunkt soll freilich die Reise in die Provinz Nakhon Ratchasima in Thailand werden, wo sich die besten Jugendteams der Welt treffen. Nach dem glänzenden Auftritt in Rotterdam dürfte

die Nominierung für die Weltmeisterschaft für die Nachwuchs-Libera kein Problem werden. Noch ist die 16-Jährige aber skeptisch: „Das wäre eine tolle Sache, aber ich werde bei den nächsten Lehrgängen weiter hart arbeiten müssen“, sagt Lena Gschwendtner. Für die Verwandten wäre freilich im Sommer die Anreise nach Südostasien nicht ganz so einfach wie nach Rotterdam, aber das sollte eigentlich die geringste Sorge sein.

ASV Botnang und OFK Beograd können punkten

FUSSBALL - BEZIRKSLIGA Die weiteren Teams aus dem Stuttgarter Norden gehen leer aus

Stuttgarter Norden. Die Luft wird für einige lokale Vertreter immer dünner. Sowohl Türk SC Stuttgart als auch der SC Stammheim planen bereits für die Kreisliga. Andere Mannschaften müssen einmal kräftig durchatmen und dann schnell vergessen, denn NK Croatia Zagreb und die Sportvg Feuerbach erwischen jeweils einen schlechten Tag.

Von Tom Bloch

„Damit sind wir abgestiegen. Das sehe ich ganz nüchtern“, sagte Mike Krannich, der Trainer des SC Stammheim gestern Abend. Sein Team blieb beim vierzehnten TB Untertürkheim torlos, fing sich aber in der 50. Minute den 0:1-Endstand ein. „Wir haben selber den Ball verstanden“, erklärte Krannich. Der Untertürkheimer Simon Galego hatte leichtes Spiel, besorgte den einzigen Treffer der Partie, und verschaffte seinem Team ein wenig Luft im Abstiegskampf. Für Krannich, der die Stammheimer Truppe erst im Laufe der Saison übernahm, ist der Abstieg bitter. „Vor allem, weil die Bezirksliga insgesamt keine gute Qualität hat. Das macht es besonders schwer“, sagte Krannich.

Manchmal gibt es eben Tage, da läuft überhaupt nichts zusammen. Und so einen Tag hatte auch das Team von NK Croatia Zagreb Stuttgart. Der Tabellensebte und damit derzeit beste Bezirksligavertreter aus dem Stuttgarter Norden verlor sein Heimspiel gegen den SV Sillenbuch mit 2:4. Personell geschwächt, konnten die Kroaten bereits in der 70. Minute den verletzungsbedingt ausgefallenen Filip Anic nicht ersetzen. Zehn

Minuten später fing sich Vatroslav Medic zudem eine gelb-rote Karte ein. Da waren es nur noch neun Feldspieler. Und auch hinter den Kulissen gab es Ausfälle. „Wir wissen nicht, wie wir das Ergebnis ordnungsgemäß an den Verband melden, weil die, die das sonst machen, sind ausgefallen“, erklärte der NK-Vorsitzende Mate Curcic. Dabei fing die Partie noch gut an. In der 20. Minute traf Stanislav Vrcan zur 1:0-Führung, doch die Gäste aus Sillenbuch glichen aus und erhöhten bis zur 64. Minute zum 1:3. Danijel Paradzic erzielte dann in der 82. Minute den Anschlusstreffer für die Kroaten, doch kurz darauf erhöhte Sillenbuch zum 4:2-Endstand.

Apropos Tage, an denen es einfach nicht läuft: Einen ebensolchen hatte auch die Sportvg Feuerbach erwischen. Sie unterlag bei KF Kosova Bernhausen mit 0:3. Trotzdem sprach Trainer Martin Wöhrle von „einem der besten Spiele, die meine Mannschaft in dieser Saison gemacht hat“. Was fehlte, war schlichtweg der erfolgreiche Abschluss. Schon in der 25. Minute brachte sich Bernhausen in Unterzahl. Ein Spieler im Kosova-Trikot wurde nach einer Tätlichkeit vom Schiedsrichter vorzeitig Duschen geschickt. Doch trotz der frühen zahlenmäßigen Überlegenheit sorgte nicht Feuerbach für die Tore, sondern der Gastgeber von den Fildern. In der 62. Minute fing sich die Sportvg das erste Tor, zwei Konter in der 80. und 82. Minute besorgten den 0:3-Endstand. Sportvg-Trainer Martin Wöhrle schüttelte den Kopf und sagte: „Wir waren einfach zu unclean. Teilweise standen wir vor dem leeren Tor.“

Um einiges besser lief es bei OFK Beograd Stuttgart. Den Spielern von Trainer Zoran Mitrovic gelang ein souveräner 4:2-Sieg beim KV Plieningen. Und dies, ob-

wohl sein Team schon recht früh einen Dämpfer bekam. Plieningen gab bereits in der sechsten Minute per Foulelfmeter in Führung. Doch schon in der zehnten Minute glich Beograd aus. Aleksandar Babic, in der Winterpause von der Sportvg Feuerbach gekommen, brachte sein neues Team zurück ins Spiel. Danijel Miljus erhöhte in der 30. Minute auf 2:1. Nach dem Ausgleich in der 65. Minute folgten zwei weitere Treffer für die Gäste aus dem Stuttgarter Norden. Goran Vladimir traf in der 70. Minute, Kristijan Kizic besorgte in der 82. Minute den 4:2-Endstand.

Ebenfalls erfolgreich, aber eher durch Glück als durch fußballerisches Können, verlief der gestrige Nachmittag des ASV Botnang bei Türk SC Stuttgart. Obwohl Botnang bereits in der 3. Minute mit 0:1 hinten lag, gewann das Team von Trainer Jürgen Grossmann letztendlich mit 3:1. Türk SC-Trainer Nail Koc fand die einstweilige 1:0-Führung durch Resat Ceylan sehr glücklich. „Aber völlig unnötig war dann seine rote Karte“, schimpfte Koc. Sein Team war dadurch schon ab der 14. Minute in Unterzahl. Den Rest der ersten Hälfte übte sich der ASV Botnang dann im Zielschießen, zählbare Erfolge blieben aber aus. Erst in der 54. Minute gelang Gela Tostihvili der Ausgleich. In der 76. Minute traf Leandro Ribeiro, und den 3:1-Endstand erledigte wiederum Tostihvili in der 80. Minute. Dem schwachen Niveau der Partie setzte der Botnanger Stürmer noch einen negativen Höhepunkt, in dem er sich in der 87. Minute eine gelb-rote Karte einfiel. „Es war kein Schönspiel“, bestätigte ASV-Trainer Jürgen Grossmann. „Doch die Punkte helfen uns.“ Sein Gegenüber Nail Koc bemerkte nur lakonisch: „Das war's. Das war der Abstieg.“



Timur Caliskan (links, Türk SC Stuttgart) versuchte es hier mit der Hand. Doch Tim Birkhold vom ASV Botnang konnte klären, bevor Diskussionen angingen.

Foto: Tom Bloch

TIPPS & TERMINE

Sekretariat:
Evelin Rieger
Tel. 07 11 / 87 05 20 - 10
Fax 07 11 / 87 05 20 - 20



DIREKT ZUR REDAKTION

Chris Lederer 87 05 20 - 11
Thorsten Hettel 87 05 20 - 12
Isabelle Butschek 87 05 20 - 27
Georg Friedel 87 05 20 - 13
Bernd Zeyer 87 05 20 - 14
Mike Meyer 87 05 20 - 15
Hans-Jürgen Warzel 87 05 20 - 24
Telefax 87 05 20 - 20
Mail redaktion@nord-rundschau.zgs.de

ABONNENTENSERVICE

Jeden Morgen arbeiten viele Menschen daran, dass Sie Ihre Zeitung pünktlich erhalten. Sollte es dennoch mal etwas zu beanstanden geben oder Sie möchten unsere umfangreichen Service-Leistungen nutzen, so erreichen Sie den Abonentenservice Montag bis Freitag von 7 bis 17.30 Uhr, Samstag von 7.30 bis 12 Uhr und Sonntag von 8 bis 12.30 Uhr unter Telefon:

Abonentenservice: 0 18 01 - 66 55 66
Reisenachsendung: 0 18 01 - 66 55 66
Fax: 72 05 - 86 65

NOTRUF

Feuerwehr: 112.
Polizei, Unfall: 110.
Polizei Botnang: 89 90 43 60.
Polizei Feuerbach: 89 90 38 00.
Polizei Freiberg: 89 90 47 60.
Polizei Stammheim: 89 90 47 80.
Polizei Weilmündorf: 89 90 48 60.
Polizei Zuffenhausen: 89 90 37 00.
Autobahnpolizei: 0 71 56 / 4 35 00.
Notarzt, Rettungsdienst: 112.

ÄRZTE

Giftnotruf: 07 61 / 1 92 40.
Babyklappe, Lebensschutz für Neugeborene: Für Frauen, die sich in einer Notlage befinden: Weraheim, Oberer Hoppenlauweg 2-4, Stuttgart-Nord, Telefon 16 26 30 (rund um die Uhr).
Augenärztlicher Bereitschaftsdienst: 19 222.
Ärztlicher Bereitschaftsdienst: (wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist): Montag bis Freitag 19 bis 7 Uhr für nicht gefährliche Patienten Tel. 2 62 80 12.
Notfallpraxis der Stuttgarter Ärzteschaft im Marienhospital, Böheimstr. 37, Heselach: allgemein/internistischer und chirurgisch/orthopädischer Bereitschaftsdienst, Montag bis Freitag 19

bis 7 Uhr (Die Notfallpraxis gehört nicht zum Marienhospital. Patienten der Praxis werden bei einer stationären Einweisung nicht automatisch im Marienhospital aufgenommen).
Kinderärztlicher Notfalldienst: Freitag 19 Uhr bis Montag 7 Uhr im Olgahospital, Bismarckstr. 8.
Psychiatrische Notfallpraxis am Furtbachkrankenhaus, Furtbachstraße 6: Montag bis Freitag 19 bis 7 Uhr.
Zahnärztlicher Notfalldienst: 7 87 77 11.
Zahntechnischer Notdienst: 8 bis 20 Uhr: 7 28 64 00
Dienstbereite medizinische Kliniken: Aufnahme und Dienstbereitschaft ab 8 Uhr. **Dienstag:** Karl-Olga-Krankenhaus; Krankenhaus Bad Cannstatt. **Mittwoch:** Bürgerhospital; Robert-Bosch-Krankenhaus.
Dienstbereite chirurgische Kliniken: Aufnahme und Dienstbereitschaft ab 8 Uhr. **Dienstag:** Karl-Olga-Krankenhaus; Krankenhaus Bad Cannstatt. **Mittwoch:** Marienhospital; Krankenhaus Bad Cannstatt.
Tierärzte: 7 65 74 77.
Städtischer Tiernotdienst: Tel. 2 16 21 22 (8 bis 16 Uhr) oder 2 16 46 00 (7 bis 22 Uhr), nach 22 Uhr über Polizei 110.

APOTHEKEN

(Dienstwechsel um 8.30 Uhr) **Dienstag:** Mörike, Stadtmitte, Marienplatz 4, Tel. 6 07 79 11; Fellbach, Cannstatter Straße 40, Tel. 58 25 92 und Giebel, Ernst-Reuter-Platz 2, Tel. 86 55 55. **Mittwoch:** Im Hauptbahnhof unter den Arkaden,

Stadtmitte, Arnulf-Klett-Platz 2, Tel. 2 23 94 30; Greifen, Stadtmitte, Tübinger Straße 107, Tel. 60 48 14; Phoenix, West, Bebelstraße 27, Tel. 63 27 46; Hansa, Bad Cannstatt, Bottroper Straße 33, Tel. 54 47 33 und Im Romeo, Rot, Schozacher Straße 40, Tel. 87 11 97.
Medikamenten-Zustell-Notdienst: Deutscher Hilfsdienst: 73 18 15.

BESTATTER

Die Bestatterdaten sind online unter www.stuttgarter-zeitung.de/stz/page/detail.php/14119 zu finden.

HANDWERKER

Handwerkernotdienst bei Elektroschäden: 56 68 52 (24-Stunden-Service).
Rohrreinigungsservice: Mühleisen, 5 30 07 91. Würthner, 53 97 94. Schneider, 08 00 / 97 65 140. Bug, 25 56 66 oder 53 50 07. Freilinger, 16 23 90. LoWa, 33 69 320, Rohr-Fuchs, 7 80 05 32 und 08 00 / 7 64 73 82. AUV Rohrreinigung Haas, 9 55 95 00. Röhrer und Mornhinweg, 0 70 31 / 93 01 00 und 4 41 15 34.
TV-Kabelstörungen: 08 00 / 88 88 112.
EnBW-Bereitschaftsdienst: 2 89 28.

SONSTIGE HILFE

Touristik-Zentrum „i-Punkt“: 2 22 82 40.
Weißer Ring, Opfertelefon: 2 15 51 93.

Anwaltlicher Notdienst: 2 36 93 06.
Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle: Informationen zur Sicherheitstechnik, Tel. 89 90 20 90.
Telefonseelsorge: 0800 / 11 10 -111/-222.
Kinder- und Jugendtel.: 0800 / 1 11 03 33.
Familienkrisendienst: 01 80 / 5 11 04 44 (täglich von 9 bis 21 Uhr).
Mobbingberatung am Telefon der Betriebsseelsorge: 2 02 83 60.
ADAC-Pannendienst: 0180 / 2 22 22 22.
ACE-Notruf: 01802 / 34 35 -36, Fax -37.
AVD-Pannendienst: 63 21 41.
Pannen- und Batterienotdienst: 70 11 44.
Taxi: 1 94 10.

ÄMTER

Heißer Draht zur Stadtverwaltung Stuttgart: Tel. 2 16 - 23 23 (Montag bis Donnerstag 9 bis 11 Uhr).
Hilfe und Beratung zur Verhinderung von Wohnungslosigkeit, Eberhardstr. 33, Eingang E, 2. Stock, Tel. 2 16 -68 75/-62 66, Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag 9 bis 12 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung.
Fundbüro, Olgastraße 69 B: 2 16 20 16.
Bürgerinfo Botnang: 2 16 35 82.
Bürgerinfo Feuerbach: 2 16 54 65.
Bürgerinfo Mühlhausen: 2 16 52 72.
Bürgerinfo Stammheim: 2 16 53 65.
Bürgerinfo Weilmündorf: 2 16 53 02.
Bürgerinfo Zuffenhausen: 2 16 53 51.
(Fortsetzung auf Seite V)